

DER GRANADIER. LIED!



Es stand einmal ein Granerdier,  
auf einem Berg Schildwach,  
Daß muß sein Regiment abmarschieren,  
Gerat um Mitternacht.

in größter Eile abmarschieren,  
man ließ ihm aus Versehen  
den braven Granadierer, an  
seinem Posten stehen.

- 2) Der der Granadier ging auf und ab  
do schlägt die Uhr halb zwei,

da dachte nun der gute Mann  
die Zeit ist lang vorbei,  
Kein Teufel löste heut mich ab,  
von meinem Posten hier.  
ich laß den Posten, Posten sein.  
und geh in mein Quartier.

3)

Er eilte nun in sein Quartier  
da heißt es guter Freund!  
sein Regiment ist abmarschiert,  
es nahet sich der Feind.  
Da schreit der gute Granadier, ich gehe  
nicht mehr fort, ich bleibe hier als Desenteur, bei  
euch in diesem Ort.

4)

Es waren kaum drei Jahr vorbei  
so komt sein Regiment,  
der Zug ist weiter einmarschiert,  
da schrie er saggrament.  
man werde mich zur Strafe ziehn,  
ich bin ein Dessenteur,  
wen jetzt kein guter Plan nichts nützt,  
so rettet mich nichts mehr.

5)

Er hängt gleich seinen Säbel um,  
nimmt das Gewehr zur Hand,  
und wieder auf den Berg hinauf,  
wo er dort schildwach stand,  
wie staunte nun sein Kommandant sah,  
da dieser Mann schon Schildwach stand,  
er sprach was magst du da.

da sprach er nun o edler Herr,  
ich bin ein armer Mann.  
ich muß hier ewig Schildwach stehn,  
ich steh schon seit drei Jahr,  
Mein Regiment ist abmarschiert,  
Ich wurde nicht abgelöst,  
ich darf von meinen Poasten nicht gehn,  
drum steh ich heut noch fest.

- 6) Da lachte laut der Kommandant,  
erkennet diesen Mann,  
und schenkte ihm dann seine Straf,  
für seinen guten Plan,  
der schrie, der gute Granadier!  
vor Freuden dann Vivat.  
es lebet hoch der Kommandat,  
der mich befreuet hat.     Ende.